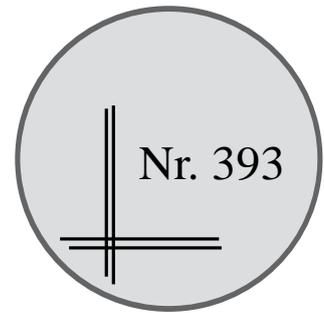




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Ruppige Liebe, Retter unterwegs!

Denn die Liebe Christi drängt uns, zumal wir überzeugt sind, dass, wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben.

2.Kor 5,14

Wenig Rücksicht

Sehr viel Zartgefühl bewiesen die Feuerwehrleute nicht als sie die Frau aus dem Badeseesee fischten. Beherzt waren sie ins Wasser gesprungen, packten sie, knallten sie auf die Tragbare, ohne sich viel darum zu kümmern, dass ihr BH offen stand und ihre Brüste freilagen. Noch lebte sie, doch es war knapp. Sie musste schnellstmöglich in das nächste Krankenhaus und darum nahmen die Retter keinerlei Rücksicht auf Zartgefühl und Scham.

Zupackende Liebe Gottes

Diese zupackende Liebe, die zielorientiert ist, die das tut, was notwendig ist, ohne Fiesemantenten, ohne falsche Rücksichtnahme, diese Liebe ist nicht nur für die Feuerwehr typisch. Nein, oft ist die Liebe Gottes ganz ähnlich herzhaft und ruppig,

zupackend und Ziel orientiert. Retterliebe kümmert sich nicht um Höflichkeitsregeln. Ich habe Einsätze gesehen, wo die Feuerwehrleute die Tür zur Wohnung eingetreten haben, damit sie rechtzeitig helfen konnten. Der Ton ist dabei durchaus rau. Die Aktionen manchmal brutal. Aber immer vom Willen zur Hilfe motiviert. Immer davon beseelt zu retten und zu bewahren.

Wunder dich also nicht, wenn Gott in deinem Leben zuweilen die Brechstange rausholt. Wunder dich nicht, wenn du Wege geführt wirst, die dir nicht gefallen. Wunder dich nicht, wenn du aufgrund der Härte von manchem Schicksalsschlag zu Boden gehst und du vor Schmerzen jaulst. Retterliebe ist oft unbequem, aber sie bleibt positiv und wahrhaftig.

Wehr dich nicht gegen Gott

Eine Darmspiegelung ist ganz gewiss nicht angenehm. Manches was uns im Krankenhaus oder beim Arzt passiert ist die reine Qual. Aber was soll's?

Wenn es doch hilft? Und Gott handelt ganz ähnlich als Arzt, als Retter und Helfer, als Freund und Begleiter. Zugegeben. Die Liebe Gottes ist oft ruppig. Rau ist sie. Manch einer fängt bei so einer Behandlung an mit Gott zu hadern und mürrisch zu werden. Doch das ist reine Dummheit. „Selig ist, wer nicht Anstoß nimmt an mir!“ Das heißt: Du tust gut daran, dich der Behandlung Gottes zu beugen und nicht etwa anzufangen zu rebellieren und zu toben. Erstens bringt es nicht allzu viel und zweitens veränderst du damit deine Lage meist zum noch Schlimmeren. Wenn in der Psychiatrie die Leute anfangen zu schreien und zu toben, dann werden sie ganz schnell zur Raison gebracht. Die eigene Lage verbessert sich für die Tobenden dadurch natürlich nicht. Das Schlimme wird nur noch ein wenig unerträglicher. Für uns und für die Mitmenschen um uns herum sollten wir uns bewusst machen, dass es in erster Linie um Rettung geht. Denn die Liebe Gottes will uns nicht in die Irre gehen lassen, Sie will uns retten!